



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

ABTEILUNG 2 - WIRTSCHAFT, RAUMORDNUNG, BAU-, DENKMAL- UND GESUNDHEITSWESSEN

Regierungspräsidium Karlsruhe · 76247 Karlsruhe

VBK Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH
Tullastraße 71
76131 Karlsruhe

GF	WM	ST	VS
V1	V2	V3	V4
FB	IM	NW	II
BA	PA	TD	CO
BP	PL	MS	LI
AQ			

Karlsruhe 28.07.2016

Name Lea Hommer

Durchwahl 0721 926-7704

Aktenzeichen 24-3871.1-VBK/64

(Bitte bei Antwort angeben)

Handwritten:
04/18
Dr. Spang

Bauvorhaben "Barrierefreier Ausbau der Haltestellen in Daxlanden"

Feststellung über das Unterbleiben einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) gemäß § 3a Umweltverträglichkeitsgesetz (UVPG)

Ihr Antrag vom 28.04.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

für das o.a. Vorhaben wird gemäß § 3a UVPG festgestellt, dass keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

Begründung:

Das Vorhaben hat den barrierefreien Ausbau von 8 Haltestellen in Daxlanden zum Gegenstand.

Im Wesentlichen sind folgende Maßnahmen geplant:

Die Haltestelle Eckenerstraße soll zu einer Haltestelle in der Michelinstraße in Mittellage mit zwei Bahnsteigen über eine Länge von 80 m barrierefrei ausgebaut werden. Die bestehenden Bahnsteige werden zurückgebaut und als entsiegelte Grünflächen angelegt.

An der Haltestelle Stadtwerke wird der Bahnsteig in Richtung Rappenwört gegenüber dem Bahnsteig in Richtung Karlsruhe Innenstadt verlegt. Beide Bahnsteige werden auf eine Länge von 40 m barrierefrei ausgebaut.

Die Bahnsteige an der Haltestelle Mauerweg werden in ihrer bestehenden Lage ebenfalls auf eine Länge von 40 m barrierefrei ausgebaut. Die Kfz-Fahrbahn der Daxlander Straße wird auf eine Breite von 3,5 m je Richtung reduziert.

Die Bahnsteige an der Haltestelle Ankerstraße werden in ihrer bestehenden Lage barrierefrei ausgebaut und aufgrund der beengten Platzverhältnisse lediglich auf 35 bzw. 39 m erweitert.

An der Haltestelle Kirchplatz entsteht eine Kaphaltestelle. Die Bahnsteige werden auch hier auf eine Länge von 40 m barrierefrei ausgebaut. Die Fahrbahn- und Gehwegflächen werden entsprechend angepasst.

Beide Bahnsteige an der Haltestelle Hammweg werden in ihrer bestehenden Lage auf eine Länge von 40 m barrierefrei ausgebaut.

Die drei bestehenden Bahnsteige der Haltestelle Waidweg sollen zu zwei Bahnsteigen zusammengefasst und barrierefrei ausgebaut werden. Geh- und Radwege werden entsprechend der neuen Situation umgebaut.

Die Haltestelle Rappenwört liegt an einer Wendeschleife und soll in ihrer bestehenden Lage auf 80 m verlängert und barrierefrei ausgebaut werden.

Aus den vorgelegten Unterlagen ergibt sich nach Prüfung, dass von dem Vorhaben keine nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind.

Die Haltestellen Eckenerstraße, Stadtwerke, Mauerweg, Ankerstraße und Kirchplatz liegen im innerstädtischen Bereich inmitten großflächiger Siedlungs- und Verkehrsflächen. Schutzgebiete und Biotope sind nicht betroffen. Vorkommen besonders oder streng geschützter Arten in diesen Vorhabenbereichen sind nicht zu erwarten.

Die Haltestellen Hammweg, Waidweg und Rappenwört liegen am Siedlungsrand bzw. im Außenbereich. Die Verträglichkeit der Vorhaben mit den Erhaltungszielen der Natura-2000-Gebiete wird im Rahmen einer Natura 2000-Vorprüfung geprüft, ebenso wie die Auswirkungen auf den Schutzzweck der Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete. Zudem werden ein Landschaftspflegerischer Begleitplan sowie ein artenschutzrechtlicher Fachbeitrag erstellt. Etwaigen Vorkommen bzw. Beeinträchtigungen besonders oder streng geschützter Arten wird durch entsprechende Schutz-, Vermeidungs- und ggf. CEF-Maßnahmen Rechnung getragen.

Durch das Vorhaben werden im Wesentlichen bereits versiegelte und als Verkehrsflächen genutzte Flächen in Anspruch genommen werden, so dass hinsichtlich der Bodenqualität keine Verschlechterung zu befürchten ist.

Das Ortsbild ist durch Bebauung sowie Verkehrsflächen (Straße, Schienen) geprägt, so dass von dem Vorhaben keine qualitativen Verschlechterungen ausgehen.

Zwar ist teilweise die Rodung von Gehölz und Bäumen erforderlich. Nach Ende der Baumaßnahme wird jedoch die Rodung der Gehölze und Bäume durch entsprechende Nachpflanzungen kompensiert.

Da keine wesentliche Änderung im Sinne der 16. BlmschV an den Gleisanlagen vorgesehen ist, sind zusätzliche Beeinträchtigungen durch Schall und Erschütterungen nicht zu befürchten. Etwaigen Konflikten auf Grund des mit der Umsetzung des Vorhabens verbundenen Baulärms kann durch die Beachtung lärmindernder Vorschriften und entsprechender Auflagen Rechnung getragen werden.

Die dieser Entscheidung zu Grunde liegenden Unterlagen können im Regierungspräsidium Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße 17 (Zimmer-Nr. 315), 76133 Karlsruhe zu den üblichen Dienstzeiten eingesehen werden.

Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass diese Feststellung gemäß § 3a Satz 3 UVPG nicht selbständig anfechtbar ist.

Dieses Schreiben wird am öffentlichen Aushang des Regierungspräsidiums sowie im Internet der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Mit freundlichen Grüßen



Lea Hommer